

Lingener Tagespost vom 25.01.2006

Zwei Vollblutmusiker - Duo Reimer/Setzer bot Publikum Sternstunde des Jazz

Lingen. Man hatte schon ein leichtes Magengrummeln: Gesang und Bassgitarre... geht das? Das Duo Reimer/Setzer zeigt im Jazzfrühschoppen nicht nur, wie das geht, vielmehr wurde der Auftritt tatsächlich zu einer kleinen Sternstunde des Jazz. Mit Sabine Reimer und Markus Setzer präsentierten sich nämlich zwei Vollblutmusiker, die im zusammen musizieren eine vollkommene Einheit bilden und sich auf ideale Weise ergänzen. Dabei baut sich alles auf die Bassgitarre auf. Markus Setzer benutzt ein 6-saitiges Instrument und hat so auch die Möglichkeit Harmonien zu spielen, und das mit einer perfekten Technik, bei der er auch solche Dinge wie Tapping oder Flageolets einsetzt, alles offenbar mühelos. Und es scheint so, als ob er mit seinem Bass eine komplette Band ersetzt, mal klingt es wie eine "normale" Gitarre, mal wie ein E-Piano. Ein Schlagzeug? Kein Problem, auch das kann er auf seinem Instrument imitieren. Dieses große Können steht in einer schönen Symbiose zu Sabine Reimers wundervollem Alt. Diesen nutzt sie wie ein vielseitiges Instrument, immer einnehmend, ob nun in den herrlich frei improvisierten Passagen ebenso wie in den so lyrischen Momenten. Und von Letzteren gibt es einige, wobei sich in den deutschsprachigen Liedern die Sängerin auch als exzellente Texterin mit großem Tiefgang entpuppt, z.B. in den Textzeilen von "Sag mir leis, wohin du gehst", ein Song gewidmet einem verstorbenen Freund - das ging schon unter die Haut. All dies fügt sich harmonisch mit Setzers Kompositionen zusammen. Das Programm der beiden ist durchdacht und verblüfft durch seine musikalisch stilistische Vielfalt. So kommen lateinamerikanische Elemente ebenso zum Tragen wie es Anleihen beim Rock, aber auch der Folkmusik gibt. Jedoch bleibt das Hauptelement immer der Jazz, den die beiden mit großer Könnerschaft beherrschen. Das Duo musiziert mit einem großartigen Einverständnis, und das gibt ihm die Möglichkeit eben wirklich aus sich heraus zu gehen. Und das ist, gepaart mit der fast schon unbändigen Spielfreude, wohl letztendlich das Geheimnis, warum Reimer/Setzer ihr Publikum so in den Bann ziehen, genauso wie ihre humorvollen und lockeren Ansagen, welche die Zuhörer spüren lassen, dass die Musiker für sie da vorne stehen. Der Fachdienst Kultur hat mit diesem Jazzfrühschoppen mal wieder ein echtes Highlight gesetzt. Reimer/Setzer sollten recht bald wieder in Lingen auftreten, dann aber haben sie sich einen wirklich vollen Saal verdient Raphael Bonitz